

dworff, Herr
t der Handels-
Bundschuh, der
herr Biede, die
klischen Franen-
er Hauptlehrer
Herr Schul-
n, die Schul-
lehr. Besondere
in Hochw. P.
Blumenstranz
nder überreich
Neben, gegg
g Ab-Ordina
James Ho-
Dr. Ulrich
Richard von
ichwinische St.
Brud'homme
Diözele Prinz
übermittelte
uffkapelle des
Beschlöß diesen
grammes.

ORA ET
LABORA

Bete und
Arbeits!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

U. I. O. G. D.

Auf daß in
allem Gott
verherrlicht
werde!

28. Jahrgang No. 20

Münster, Sask., Donnerstag, den 25. Juni 1951

Fortlaufende No. 1368

Apostolatspresse oder Geschäftspresse?

Zu einer Redaktionsbude kommt selten etwas Erfreuliches. Man kauft alle Zeitungen durch, die große Sorge um das katholische Volk lautet auf einem. Kurzum, die katholischen Redakteure sind heutzutage die geplagtesten Leute auf dem Erdenrund. Keine Spur von Erholung und Ruhe! Tag für Tag, Woche für Woche sind sie an ihre Redaktionsstühle gefesselt. All das ist aber nicht das schlimmste. Nein! Das Ärgste ist noch dabei das Nicht-verstandenwerden.

ten. Rörgeln und kritisieren ist das leichteste, das es gibt, aber selbst einmal die Sorgen eines katholischen Redakteurs kosten. — besonders in einer Zeit, wo in der ganzen Welt alles drunter und drüber geht — davor nehmen sie schamlos Reißaus. Warum? Die Antwort mögen die stolzen Kritiker zwischen den Zeilen lesen.

Katholisches Erwachen in Spanien

Ein frisches Jug erbt durch das katholische Volk in Spanien, gewollt durch die kirchlichen Vorgänge und den Kulturkampf der letzten Wochen. In Madrid projektierten in einer großen Versammlung die Familienmitglieder gegen die Zerstörung der Kollegien der Scharbrüder. In diesen Kollegien wurden allein 600 Schüler kostenlos unterrichtet. Der verarmte Vater verlangt:

Misbrauchtes Eigentum

Wir haben uns in dem Aufsatz „Eigentum verpflichtet“ darüber Klarheit verschafft, daß nach der Lehre unserer heiligen Kirche, das Eigentum des Einzelnen so benutzt werden soll, daß daraus auch die Gesamtheit Nutzen zieht. Das ist im Naturrecht begründet und im Willen Gottes gelegen.

Misbrauchtes Eigentum

Wiege sind, wie hoch sie werden, wenn sie sich nicht auf göttliches Recht stützen, erfahren wir alle Tage. Gerade in der Nachkriegszeit kennzeichneten besonders die sozialen Gesetze der einzelnen Staaten die vollständige Unfähigkeit der Menschheit, soziale Not ohne Verletzung des göttlichen Gesetzes zu bannen. Die Menschheit selbst wird zum Versuchsanstand für Operationen, die sich immer wieder als verfehlt erweisen. Und doch stützt sich der moderne Staat nur mehr auf jene Gesetze, die er selbst gemacht, erklärt nur mehr diese für rechtsverbindlich. Aber wohin hat das geführt?

Nur zu oft widersprechen die staatlichen Gesetze dem natürlichen Rechtsempfinden, meist ein Zeichen, daß sie dem Naturrecht als solchem widersprechen. Sehen wir uns einmal um, wohin die gottlose Auf-fassung der grenzenlosen Sabgier auf dem Gebiete der Nutzung des Eigentums geführt hat, welchen jedem natürlichen Rechte widerprechtenden Mißbrauch der moderne Mensch, geküßt auf menschliche Gesetze, von seinem Eigen machen kann.

Mundschreiben

des Heiligen Vaters Pius XI. an die Ehrwürdigen Brüder, Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe, Bischöfe und die anderen Oberhirten, die in Frieden und Gemeinschaft mit dem Apostolischen Stuhle leben, und an alle christgläubigen Katholiken des Erdbereichs

Ueber die gesellschaftliche Ordnung ihre Wiederherstellung und ihre Vollendung nach dem Heilsplan der Trohbotschaft (Quadragesimo anno)

Zum 40. Jahrestag des Mundschreibens Leos XIII. „Aerum novarum“ (Fortsetzung)

I. Die segensreichen Wirkungen von „Aerum novarum“

Um also mit dem Erigenamen zu beginnen, dürfen wir nicht unterlassen, der Mahnung des hl. Ambrosius folgend, der da sagt: „Keine Pflicht geht über die Dank-pflicht“, überschwänglichem Dank Gott dem Allmächtigen und Allgütigen zu sagen für die reichen Segnungen, die Kirche und Welt durch Leos Mundschreiben zuteil geworden sind. Wollten wir auch nur im Ueberfluge dieser Segnungen Erwähnung tun, so hätten wir nicht viel weniger als eine Gesamtdarstellung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung in den letzten 40 Jahren zu geben. Unter drei Hauptgesichtspunkten lassen sie sich indes knapp zusammenfassen, entsprechend den drei Seiten, deren Mitwirkung der Papst zu seinem großen Erneuerungswerk erwartete.

Alles schläft . . .

In Nr. 7 des „Gottlosen an der Werkbank“ finden wir eine prächtige Charakterisierung der Gottlosenbewegung in Sibirien: In Charkow sind zwei Fabriken mit je 3000 Arbeitern. Nicht weit davon die Sieblung Charow mit 2000 Einwohnern, worunter 3000 Arbeiter zu finden sind. Arbeiter halten in Arbeiterhäusern Einkehr, taufen die Arbeiterkinder, segnen die Arbeiterleichen ein usw. An eine Gottlosenzelle ist in diesem Orte kein Gedanke. Es gibt zwar Gottlose unter den Arbeitern, aber sie sind befallen vom Dornröschenschlaf. Weder der Leninklub, das Bezirkskomitee befaßt sich mit der antireligiösen Propaganda. Alle schlafen. — Noch schlimmer ist es in zweiundzwanzig Dorfkommunen unseres Bezirks bestellt. Dort hört man überhaupt kein einziges gottloses Wort!

Wochenrundschau

Ottawa, 17. Juni. — W. B. Kennedy verlangte im Parlament die Fortführung der öffentlichen Arbeiten zur Linderung der Arbeitslosigkeit. Er beantragte, falls die Mittel aus laufenden Einnahmen nicht hinreichen sollten, die Aufnahme einer Anleihe im Kanadischen Reich, welche das kanadische Volk selbst zeichnen sollte.

Martyrium der katholischen Jugend in Vitanen

In Vitanen tobt der Kulturkampf. Unermüdet drang jüngst die Polizei in die Versammlung der eucharistischen Sektion eines Jugendvereins ein. Die Versammlung mußte sofort geschlossen werden und alle sollten ihre Pässe vorzeigen. Das war der Jugend doch zu arg und sie protestierte. Darauf drangen etwa zwölf Polizisten auf die Jugend ein. Ein Fräulein sagte einem fanatischen Polizisten ruhig, sie leide alles für Christus; daraufhin wurde sie von dem Chef niedergeworfen und die steinerne Treppe hinuntergeschleudert, wo sie bewußlos mit Verletzungen am Kopf, den Hüften und im Rückenmarke liegen blieb; schließlich wurden zwei andere befangene andere wurden eingesperrt.

Zu welchen Auswüchsen das amerikanische Ehescheidungs-gesetz führt

Vor dem Gericht des Staates Nevada stand der Italiener Corri und seine Ehefrau, mit der er mehr als 30 Jahre verheiratet war. Mittler Corri klagte auf Scheidung, weil seine Frau, als er sie heiratete, kaum 50 Kilogramm wie, inzwischen aber 120 Kilogramm erreicht hatte! Das mache ein weiteres Zusammenleben unmöglich, weil er forpultente Frauen hasse. Zu seiner Verteidigung fügte er bei, daß seine Frau gegenüber allen seinen Ratsschlägen, etwas gegen das Uebel zu tun, stets taub blieb. Die Frau erklärte dagegen, daß sie längstens verhungert wäre, wenn sie sich den Diätvorschriften ihres Mannes gefügt hätte. Das Gericht entschied gegen die Frau und schied die Ehe. Damit ist der einzigartige Präzedenzfall geschaffen, nach dem der Mann seiner Frau die Nahrungsaufnahme verbieten kann, wenn ihr Körper zunimmt.

Warum jammern sie nicht?

Vor zwei Monaten brannte das berühmte Schloß des Fürsten Senkel - Donnersmarkt nieder. Die deutschen Zeitungen aller Richtungen jammerten über die unerfesslichen Kunstverluste.

Warum jammern die Mütter nicht auch über die riesigen kulturellen Verluste infolge der Verwüstung durch kommunistische Elementen in Spanien?

Aber eben, es handelt sich um katholische Kunstwerke. Die Pharisäer sind noch nicht aus dem zwitferten Europa. Nicht jene

Amerikanische Widerlegung der Kriegsschuldfrage

Washington. — Eine amerikanische Anfechtung jenes Teiles des Versailler Vertrages, in dem Deutschland allein für den Ausbruch des Weltkrieges verantwortlich gehalten wird, ist heute von einem Vertreter der United Press in der Bibliothek des amerikanischen Bundeskongresses entdekt worden. Das betreffende Dokument ist dort mehrere Jahre lang verborgen gehalten worden. Es wurde im Jahre 1925 — 26 auf Anordnung des Senats ausgearbeitet. Der damals in der Kongressbibliothek angestellte Dr. Charles C. Tansill, ein bekannter Geschichtsforscher, ist sein Verfasser. Aus naheliegenden Gründen ist es bisher geheim gehalten worden. Dem Senat ist es nie unterbreitet worden, und sogar heute wird niemand gestattet, es einer Durchsicht zu unterwerfen.

die gesamte Struktur der Reparationen zusammenbrechen muß.

Eine derartige Entwicklung würde aber eine nachhaltige Wirkung auf die Kriegsschulden der Alliierten an die Ver. Staaten haben, da die Schuldner unter den ehemaligen Kriegsgenossen der Ver. Staaten immer wieder darauf bestanden haben, daß alle ihre Zahlungen an die Ver. Staaten sich nach den

Wochenrundschau

Ottawa, 17. Juni. — Eisenbahndirektor Hon. A. J. Macdonald teilte dem Hause mit, daß ohne unfreundliche Stimmung gegen die C. N. A. eine sorgfältige Rechnungsprüfung und die Anwendung ökonomischer Verwaltungsmethoden im Betriebe gefordert werden müßten. Dazu hätten: „Sorgfalt, Vorhüt u. genaue Betriebsführung als Grundprinzipien“ zur Anwendung zu gelangen.

Wochenrundschau

Ottawa, 19. Juni. — Mit einer Majorität von 30 Stimmen gelangte das Budget im Hause der Gemeinen zur Annahme. Die Debatten hatten zwei Wochen in Anspruch genommen.

Wochenrundschau

Paris, Frankreich, 18. Juni. — Die Kammer hat dem Vorschlag des Sozialistenführers Paul Boncour, einen Tschentzler mit 23 333 Tönen, nach dem Mutter Deutschlands zu bauen, angenommen.

Wochenrundschau

Calgary, 19. Juni. — Das kleine Bergwerksdorf Wayne, 57 Meilen nördlich Calgary, welches

Wochenrundschau

Toronto, 20. Juni. — Als Kommentar zur brieflichen Botschaft des Präsidenten Hoover der Ver. Staaten, welche gestern erlassen wurde, und in welcher gesagt wird, daß der Präsident mit beiden Parteien bezüglich gewisser Schritte zur Behebung der Wirtschaft innerhalb und außerhalb der Ver. Staaten, verhandelt habe, haben politische Führer und maßgebende Bürger Canadas Hoover ihren Dank ausgesprochen. Das Interesse und die Zustimmung sind allgemein. Sir Thomas White, in Kriegszeiten Finanzminister, meint, daß eine Reduktion der deutschen Reparationen unlösbar mit der Frage der Streichung der Kriegsschulden Großbritanniens und Frankreichs an U. S. A. verbunden sei.

Wochenrundschau

Berlin, Deutsches Reich, 20. Juni. — Auf die Nachricht von der